

Menschliche Mobilität im Kontext des Klimawandels II

Klimabedingte Mobilität für inklusive Lösungen

Die Herausforderung

Der Klimawandel ist ein zunehmend bedeutender Treiber für menschliche Mobilität - dazu zählen (interne) Migration, Vertreibung und geplante Umsiedlung. Zu den Umweltbelastungen, die Mobilitätsentscheidungen beeinflussen, gehören:

- Langsam eintretende Veränderungen wie steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und Meeresspiegelanstieg.
- Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen, Dürren, Taifune und Hitzewellen, die an Häufigkeit und Intensität zunehmen, verändern die Lebensgrundlagen und führen zu einer zunehmenden Verknappung von Ressourcen.

Klimabedingte Risiken stehen in Wechselwirkung mit sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Faktoren und beeinflussen sowohl Menschen, die migrieren, als auch jene, die bleiben. Der eingeschränkte Zugang zu wirtschaftlichen Perspektiven kann Migration zu einer wichtigen Anpassungsstrategie machen. Geplante Umsiedlung wird jedoch zunehmend zur letzten Option, wenn andere Anpassungsmaßnahmen nicht mehr ausreichen. Wenn Mobilität notwendig wird, sollte sie immer würdevoll, sicher und selbstbestimmt erfolgen - mit Entscheidungsfreiheit darüber, wohin und wie sich Menschen bewegen.

Menschliche Mobilität kann eine Herausforderung für Aufnahme-regionen und die Infrastruktur darstellen und Ungleichheiten sowie soziale Spannungen - insbesondere in städtischen Gebieten - verschärfen. Obwohl Frauen und marginalisierte Gruppen eine zentrale Rolle bei der Stärkung von Resilienz und klimabedingten Anpassungsstrategien von Gemeinschaften spielen können, sind sie häufig erhöhten Risiken wie geschlechtsspezifischer Gewalt und Hürden beim Zugang zu Ressourcen und zur Mitbestimmung ausgesetzt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind eine inklusive Regierungsführung, vorausschauende Politikgestaltung und Zusammenarbeit verschiedener Akteur*innen erforderlich, damit menschliche Mobilität eine Wahlmöglichkeit und keine Notwendigkeit darstellt.

Unser Ansatz

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und kofinanziert durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt die GIZ die zweite Phase (2023-2027) des Globalvorhabens „Menschliche Mobilität im Kontext des Klimawandels II“ (HMCCC II) um und unterstützt Partner*innen dabei, die komplexen Zusammenhänge zwischen menschlicher Mobilität und Klimawandel zu adressieren.

Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten Projektphase (2017 - 2023) konzentriert sich HMCCC II mit einem besonderen Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit auf klimaresiliente, städtebezogen und konflikt sensible Ansätze. Das Vorhaben entwickelt kontextspezifische Lösungen durch weltweite Pilotprojekte und stärkt dadurch lokale Kapazitäten sowie institutionelle Rahmenbedingungen zur Förderung von Resilienz. Menschliche Mobilität wird dabei nicht nur als Anpassungsstrategie anerkannt, sondern auch als Mittel zur Minderung klimabedingter Verluste und Schäden. Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung und Skalierung erfolgreicher Modelle aus Partnerländern, fördert gezielten Austausch zwischen Städten und Regionen des Globalen Südens und integriert diese Erkenntnisse in nationale und internationale politische Rahmenwerke.

Zielgruppe und Partner*innen

Das Vorhaben unterstützt von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffene Bevölkerungsgruppen der ECOWAS-Region, Philippinen und Fidschi und wirkt zugleich an den regionalen Initiativen der Afrikanischen Union (AUC) mit. Ein besonderer Fokus liegt auf vulnerablen Gruppen wie Frauen, Kindern, Indigenen Communities sowie auf aufnehmenden Gemeinschaften. Zu den wichtigsten Partner*innen zählen internationale und



regionale Organisationen, nationale Ministerien, Kommunen, wissenschaftliche Einrichtungen, die Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Handlungsfelder

Das Globalvorhaben ist in drei zentralen Handlungsfeldern tätig:

1. **Praktische Implementierung:** Unterstützung von Partner*innen auf regionaler, nationaler und kommunaler Ebene durch Pilotmaßnahmen und Kapazitätsaufbau zur Stärkung des Umgangs mit klimabedingter Mobilität.
2. **Wissen & Austausch:** Entwicklung und Verbreitung klimaresilienter, genderresponsiver und städtebezogener Ansätze sowie Bereitstellung von Austauschplattformen.
3. **Politikberatung:** Beratung relevanter staatlicher Akteure und Mitgestaltung internationaler Politikprozesse.

HMCCC II vor Ort

Fidschi

Die mehr als 300 Inseln Fidschis sind erheblichen Klimarisiken ausgesetzt, darunter der Anstieg des Meeresspiegels und Extremwetterereignisse. Geplante Umsiedlung wird als Anpassungsmaßnahme der letzten Instanz anerkannt. Fidschi war das erste Land, das nationale Richtlinien für geplante Umsiedlungen und Standard Operating Procedures (SOPs) entwickelte, in denen ein partizipativer, menschenrechtsbasierter Ansatz betont wird.

Seit 2017 arbeitet HMCCC mit The Pacific Community (SPC) zusammen, um Fidschis Bemühungen im Bereich der klimabedingten Umsiedlung und Vertreibung zu unterstützen. Dies umfasst die Mitwirkung an der Entwicklung der SOPs sowie den Climate Relocation of Communities (CROC) Trust Fund, um langfristige finanzielle Unterstützung zu sichern. Die zweite Phase von HMCCC stärkt die institutionellen Kapazitäten, unterstützt die Fiji Taskforce on Relocation and Displacement und bietet Schulungen zu den SOPs, dem CROC Trust Fund und der Climate Risk and Vulnerability Assessment Methodology (CRVAM).

Philippinen

Die Philippinen zählen zu den Ländern, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sind, und sehen sich mit zunehmender

Migration infolge von Extremwetterereignissen und Umweltzerstörung konfrontiert. Seit 2017 unterstützt HMCCC die Commission on Population and Development (CPD) dabei, Migrationsdaten in lokale Entwicklungspläne und Klimarisikobewertungen zu integrieren. Zudem wurde eine Studie zu klimabedingten Migrationsmustern durchgeführt.

In der zweiten Phase setzt das Vorhaben die Digitalisierung lokaler Bevölkerungs- und Migrationsregister (RBIM) fort. Diese ermöglicht den Kommunen Zugriff auf aggregierte Daten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Dies stärkt zugleich ihre Eigenverantwortung. Darüber hinaus unterstützt HMCCC die Kommunen bei der Entwicklung klimaresilienter und genderresponsiver Ansätze im Umgang mit menschlicher Mobilität – und bei deren Verankerung in lokalen Entwicklungsplänen.

ECOWAS

Westafrika gehört zu den weltweit am stärksten vom Klimawandel betroffenen Regionen. Extremwetterereignisse und Umweltveränderungen führten im Jahr 2023 zur Vertreibung von über sechs Millionen Menschen (IDMC, 2024). Da die Wirtschaft vieler Länder stark von der Landwirtschaft abhängt, bedroht der Klimawandel die Lebensgrundlagen und erhöht den Migrationsdruck.

Im Rahmen der DEZA-kofinanzierten Komponente unterstützt HMCCC II die ECOWAS-Kommission beim Aufbau regionaler Strukturen für genderresponsive, städtebezogene und konflikt-sensible Ansätze im Kontext menschlicher Mobilität - abgestimmt auf die Regionale Klimastrategie der ECOWAS (2022).

Afrikanische Union

Die Kommission der Afrikanischen Union (AUC) erkennt den Klimawandel als einen großen Treiber von Migration an – wie in ihrer Climate Change and Resilient Development Strategy (2022–2032) sowie dem Migration Policy Framework (2018) dargelegt. Die Agenda 2063 der AU betont die Bedeutung einer klimaresilienten Entwicklung.

Im Rahmen der von der DEZA kofinanzierten Komponente unterstützt HMCCC II die AUC bei der Koordination relevanter Fachabteilungen sowie beim Austausch zwischen den regionalen Wirtschaftsgemeinschaften und beim Peer-Learning zu klimabedingter Mobilität auf dem afrikanischen Kontinent. Auf diese Weise leistet HMCCC II auch global einen Beitrag dazu, menschliche Mobilität als Anpassungsstrategie an den Klimawandel zu gestalten.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Hauptsitze in Bonn und Eschborn, Deutschland Menschliche Mobilität im Kontext des Klimawandels II Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36 53113 Bonn, Germany T (+49) 61 96 79-0 F (+49) 61 96 79-11 15 www.giz.de
Datum	Mai, 2025
Druck	GIZ
Design	GIZ

Bildrechte	GIZ HMCCC Photograph*in a: Losamalia Tawayaka, 2024 Photograph*in b: ECOWAS Regional Climate Strategy, 2022
Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist die GIZ verantwortlich.	
Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
In Kooperation mit	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)